

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 28. Februar 1902.

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Zeitspalt 25 A. Reclamen unter dem Rubricationsrecht (4spaltig) 75 A. ...

Extra-Beilagen (geliefert) nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung A 60.-, mit Postbeförderung A 70.-

Annahmefluß für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist Hochachtungsvoll ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von G. Pöhl in Leipzig.

96. Jahrgang.

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Verkaufsstellen abgeholt: vierteljährlich A 4.50, ...

Redaction und Expedition:

Johannstraße 8. Fernsprecher 163 und 222.

Filialredaktionen:

Alfred Gahn, Buchhandlung, Universitätsstr. 3.

Haupt-Filiale in Berlin:

Königsplatzstr. 116. Fernsprecher Amt VI Nr. 3393.

Nr. 107.

Prinz Heinrich in Amerika.

N. New York, 27. Februar. (Privattelegramm.) Nach der Abreise des Prinzen Heinrich ist dem Publicum der Besuch der „Hohenzollern“ mit Ratten, die vom deutschen Generalconsul ausgehört worden, gestattet. ...

N. New York, 27. Februar. (Privattelegramm.) Der Kaiser veröffentlichte einen Erlass, in welchem der Polizei Anerkennung und Dank für ihren vorzüglichen Dienst während der Anwesenheit des Prinzen Heinrich ausgesprochen wird. ...

W. Washington, 28. Februar. (Privattelegramm.) Prinz Heinrich empfing gestern Vormittag einige Amerikaner in privater Audienz, so Chauffeur Taylor, der ihm sein Buch über Kaiser Friedrich überreichte. ...

W. Washington, 27. Februar. (Privattelegramm.) Die Gedächtnisfeier für Mac Kinley auf dem Capitol verlief sehr eindrucksvoll. Die Anwesenheit des Prinzen Heinrich wurde vom Clero des Repräsentantenhauses angeordnet. ...

Cabinet. Die Feier begann mit Gebet des Geistlichen des Repräsentantenhauses. Der Rede Day's, die 1 1/2 Stunden dauerte, folgte der Prinz mit größter Aufmerksamkeit. ...

W. Washington, 27. Februar. (Privattelegramm.) Eine große Anzahl Photographen hatte sich am Grabe Washington's in Mount Vernon aufgestellt, um Aufnahmen von dem Besuche des Prinzen Heinrich zu machen. ...

W. Washington, 28. Februar. Am dem geistlichen Familienbater im Weichen Hause zu Ehren des Prinzen Heinrich nahmen außer dem Präsidenten Roosevelt, seiner Gemahlin und Tochter der deutsche Botschafter v. Dörfelen und Generaladjutant v. Plessen teil. ...

W. Washington, 27. Februar. Präsident Roosevelt empfing heute im Weichen Hause den Vertreter der „Königlichen“. Der Präsident überreichte seine große Befehlsurkunde über die ausgezeichneten Beziehungen beider Völker. ...

Der Krieg in Südafrika.

Das Recht der Eroberung.

Die „Deutsche Revue“ lenkt in ihrem Vortrage die Aufmerksamkeit auf die englische Schrift „The war in South Africa“ von Genan Doyle, die von Verfasser und Bearbeiter unter Verzicht auf Gewinn in Massen verkauft und auf dem

Contingent an Parlamentarier, Journalisten u. gratis verteilt wird. Doyle wirft die Frage auf, auf Grund welches Rechts die Handvoll Boeren ein ungeheures, von ihnen occupiertes Gebiet gegen höher gebildete Einwohner in bekannter Weise abzugeben wollten. ...

London, 27. Februar. Die englischen Verträge bei der Wagnahme eines Convents in der Nähe von Klerfontein durch die Boeren, von der Richter gefasst, befreit hat, befinden sich auf 18 Seiten.

London, 27. Februar. Chamberlains Heile in Unterhaule mit Lord Ribblesdale, der dabei auf eigene Verantwortung handelt, habe bereits die Uebergabe einzelner geringerer Boerenzonen angenommen unter der Bedingung, daß sie nicht, wie sie es versprochen hätten, in der Besetzung gefasst werden sollten. ...

Politische Tageschau.

Keipzig, 28. Februar.

Die Bänke des Reichstags waren gestern außerordentlich stark besetzt und trotzdem war das Haus beschlußunfähig, in der zweiten Sitzung ebensowohl wie in der ersten, die abgebrochen werden mußte, weil die Beschlußfähigkeit festgestellt wurde. ...

als sie in unserem Reichstagsbericht gefunden haben. Wie alljährlich hatte die obligatorische Podenempfang einen leidenschaftlichen Angriff auszulösen, der diesmal ausschließlich von den Socialdemokraten ausging. ...

Der „Nat.-Lib. Corr.“ zufolge ist in parlamentarischen Kreisen die Ansicht vorherrschend, daß die Weigerung, die vorgeschlagene in der Bolltarifkommission die Annahme des sog. Compromissparagrafen herbeizuführen, sich in der Rolle als Sieger nicht allzuwohl fähle. ...

„In Wirklichkeit handelt es sich ja auch gar nicht um das Lösen eines geschlossenen Bündnis, sondern um eine Verlegenheitslösung der mehr oder weniger durch die Agitation des Bundes der Landwirthe in ihren Forderungen über das billige Maß hinausgehenden Elemente, die theils natürliche, theils künstliche, jedenfalls ganz verschiedene agrarische Interessen vertreten. ...

Fenilleton.

Rittmeister Eckhoff.

Roman von H. von Tresselt.

51tes Capitel.

Die Zeit der Hofen war eigentlich schon vorüber, als Stephanie zum ersten Male wieder zu klarem Bewußtsein erwachte. Es war gegen Ende August. Sie sah am Bette, aber sie schlief. ...

Stille hatte er jedoch das dümmrige Gemach betreten, und als er sah, daß Eva schlief, wollte er sich leise wieder zurückziehen. Da wandte Stephanie den Kopf und sah ihn erschrocken, mit leuchtenden, geländen Augen an. Ein Ausruf hüllte seinen Mund, und Eckhoff sank nieder vor dem Bette, prechte stumm die kleine, abgegriffene Hand an seine Lippen und schämte sich der Thränen nicht. ...

Wochen Bernhard's Gattin sein wird“, sagte die alte Dame mütterlich. „Wohin und ich find bei Dir.“ Aber das junge Mädchen erklärte in dunklem Purpur, schüttelte energisch den Kopf und blieb mit sanften, aber entschlossenen Worten bei der Weigerung. „Ich kann es nicht, herzliche Mama“, man war allerorts bei dem traulichen Du angelangt, „ich kann es gewohnt nicht.“ ...

Sie hatten sich so viel zu sagen! Nichts Unbekanntes, Ungeklärtes blieb zwischen ihnen, und nur von der Erbschaft sprachen sie nicht. Dieses Thema verursachte ihnen beiden Unbehagen, und wie in schmelzendem Uebereinkommen wichen sie es. Kurze Zeit blieb auch Eva noch hier. Sie erlitten sich weniger vereinsamt, wenn Schleinig sich einstellte und sie um Bette auf Spaziergängen das zweite Paar bildeten. ...